

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Dies und Das.

Es steht eine Mühle.

Es steht eine Mühle im Grunde,
Personnen am rauschenden Bach,
Dort saß ich so manche Stunde
Am heißen Sommertag.

Ich lauschte dem munteren Klappern,
Und lauschte der Wellen Gesang.
Ich lauschte dem Liede des Burschen,
Das hell aus der Mühle erklang.

Verstummt ist das Klappern der Mühle,
Verstummt ist des Sängers Mund,
Er starb auf dem Felde der Ehre,
Er schlummert im kühlen Grund.

Ein Mägdelein mit totwundem Herzen,
Steht sinnend am Mühlenteich,
Es murmeln und singen die Wellen,
Der Liebste fehrt nimmermehr.

Pionier Karl Bleck.

*

Mackensen als Tanzpate.

In Südgarn gibt es eine blühende deutsch-evangelische Gemeinde Liebling, die unter Kaiser Josef II. gegründet wurde. Als ihr Name dem ungarischen Ortsmagyarisierungsgesetz zum Opfer zu fallen drohte, nahm sie sehr nachdrücklich dagegen Stellung, und der Hinweis, daß Kaiser Josef der Gemeinde den Namen verliehen habe, um dadurch seinen besonderen Wohlwollen ihr gegenüber Ausdruck zu geben, hatte in der Tat die Wirkung, daß das Majestätsgesuch um Belassung des deutschen Namens in zustimmender Weise erledigt wurde. Dem Pfarrer dieses Ortes, Michael Reiser, wurde nun gerade während der